

Diese Tagung wird organisiert und unterstützt von:



Finanzielle Beteiligung:

Empfohlener Solidaritätsbeitrag Fr. 20.- pro Person
 Dieser Beitrag wird am Anfang der Tagung eingezogen
 Mittagessen in der Cafeteria der Unia, auf Kosten der Teilnehmer_innen.
 Anmeldung: bis am 31. Januar 2013
 per Mail: info@uniterre.ch
 www.uniterre.ch
 per Fax: 021 617 51 75
 per Post: Uniterre, av. du Grammont 9, 1007 Lausanne

Anmeldung für die Tagung über die sozialen Folgen der Industrialisierung der Landwirtschaft vom 7. Februar 2013

Name: _____ Vorname: _____
 Adresse: _____ PLZ/Ort: _____
 Organisation: _____ Tel: _____
 Mail: _____

Teilnahme an den Workshops vom Nachmittag: Workshop 1
Mittagessen: ja nein

Programm der Tagung

9.30-10.00	Empfang, Kaffee, Gipfeli	
Eröffnung		
10.00-10.00	Einführung, Vorstellung der Tagung	Valentina Hemmeler Maiga, Uniterre
10.10-10.20	Eindrücke von Besuchen in Andalusien; Wohnbedingungen der Arbeiter_Innen; Verantwortung der Grossverteiler	Raymond Gétaz, Europäisches BürgerInnen Forum
Berichte von Betroffenen		
10.20-11.00	Berichte aus Andalusien: -wirtschaftliche Bedeutung der Agrarproduktion, Verantwortung der Lokalbehörden -Arbeitsbedingungen bei Biosol	2 Vertreter_innen der Landarbeiter_innen-gewerkschaft (SOC-SAT)
11.00-11.45	Berichte aus der Schweiz: Angaben zur fortschreitenden Industrialisierung der Landwirtschaft -Sozialer Druck auf die bäuerlichen Familien -die Situation von Arbeitsmigrant_innen in der Landwirtschaft - Arbeitsbedingungen in der Verarbeitung	Uniterre oder Bioforum Bäuer_in Landarbeiter_in BeschäftigteR eines Verarbeitungsbetriebs, Philippe Savin, l'autre syndicat
11.45-12.15	Diskussion	
12.15-13.30	Mittagessen	



Donnerstag 7. Februar 2013, 10h00-16h30
Unia, Weltpoststrasse 20, Bern

(ab Bahnhof, Tram 3 Richtung Saali, bis zur Station Egghölzli)

Kontext

Die Industrialisierung der Landwirtschaft und der Verarbeitung der landwirtschaftlichen Produkte sowie die Konzentrationsprozesse in der Vermarktung schreiten voran. Bekannt sind diese Entwicklungen aus Süds Spanien, den Vereinigten Staaten oder den grossen Agraexportländern, aber zunehmend zeigen sich ihre Auswirkungen auch in der Schweiz, zum Beispiel im Gemüsebau, in der Milchproduktion, in der Schweine- oder der Geflügelhaltung. Zwar werden die Konsequenzen für die Umwelt immer wieder thematisiert, die sozialen Folgen bleiben jedoch meist ausgeblendet. Diese Tagung hat als Hauptziel, die sozialen Folgen in den Vordergrund zu stellen. Ausgangspunkt bilden die Berichte von direkt Betroffenen: Gewerkschafter_innen, Bäuer_innen, Migrant_innen und Bürger_innen-Initiativen.

Publikum

Das Seminar richtet sich an Mitglieder von bäuerlichen Organisationen, Gewerkschaften (Produktion, Verarbeitung, Handel) Migrant_innen, Konsument_innen, Politiker_innen, Student_innen und andere Interessierten.

Ziele

- Konsequenzen der Industrialisierung im Agrarsektor in der Schweiz und Andalusien benennen.
- Soziale Folgen für die Betroffenen analysieren.
- Forderungen gegenüber Wirtschaft und Politik formulieren.

13.30-15.30 2 parallele Workshops

1. Dienen Labels dem Weisswaschen der Unternehmen sowie dem Staat, um sich aus der Verantwortung zu stehlen?
 3 kurze Beiträge von 5 Minuten; dann Diskussion und Synthese
 1. Schutz durch Labels oder durch Organisation der Arbeiter_innen? (SOC-SAT)
 2. Die Geschäfte mit den Labels und den Kontrollen, ein notwendiges Übel?
 3. Der Standpunkt der Konsument_innen: Ein legislativer Rahmen oder eine Vielzahl von Labels?
2. Landarbeiter_innen, Migrant_innen und Bäuer_innen kämpfen gegen die Präkarisierung und für soziale Gerechtigkeit
 3-4 kurze Beiträge von 5 Minuten; dann Diskussion und Synthese
 (SOC, Unia, Solifonds, Uniterre)

Plenum

15.45-16.30 Berichte und Resultate aus den Workshops
 Vorstellung einer Resolution und Schlussfolgerungen

Simultanübersetzung: Deutsch-Französisch-Spanisch